

16-7-11

Klaus Rodax und Norbert Spitz

Sozialstatus und Schulerfolg

Darstellung und Kritik der schichtenspezifischen
Sozialisationsforschung

Quelle & Meyer Heidelberg

Bibliothek Pädagogik
TU Darmstadt

52055059

Technische Hochschule Darmstadt
Inv. Nr. 14811
Lehrstuhl für Pädagogik

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	5
<i>Einleitung</i>	7
1. Zum Wandel der Beziehung zwischen Familie und Schule	7
2. Die Schule als Vermittlungsinstanz von Sozialchancen	8
3. Zur objektiven Bildungssituation	10
Anmerkungen zur Einleitung	13
<i>I. Voraussetzungen und Implikationen der Grundschulstruktur und ihre Konsequenzen für den schulischen Sozialisationsprozeß</i>	16
1. Situation und Probleme der Grundschule	16
1.1. Bürgerliche Bildungstradition	17
1.2. Unterrichtsformen und Verhaltensweisen	18
1.3. Unterrichtsformen und Lernfähigkeit	19
2. Zur Selektions- und Plazierungsfunktion der Grundschule	21
2.1. Bedeutung der Schulleistung	25
Exkurs: Meßgenauigkeit und Prognosefähigkeit von Schulnoten ..	32
2.2. Zur Rolle des Lehrers in der Grundschule	37
2.3. Zum Verhältnis von Schule und Elternhaus	44
3. Die Grundschule und ihre Übergangsmöglichkeiten auf Hauptschule, Realschule und Gymnasium	52
3.1. Zur schichtspezifischen Selektion der Grundschule	54
3.2. Zur geschlechtsspezifischen Selektion der Grundschüler	57
3.3. Zur konfessionellen Selektion der Grundschüler	60
Anmerkungen zu Kapitel I	62
<i>II. Zur Einschätzung des Zusammenhangs von schichtenspezifischer Sozialisationsforschung und Schulerfolg</i>	70
1. Ausgangsmodell, Begründung und Fragestellung	70
2. Art und Begrenztheit der Untersuchungen	75
2.1. Begrenztheit der vorliegenden Untersuchungen	75
2.2. Maßstäbe für die Auswahl der Untersuchungen	77
2.3. Beschreibung der Untersuchungen	77
3. Probleme des Zusammenhangs zwischen schichtenspezifischer und Sozialisationsforschung und familialem bzw. schulischem Kontext	89
3.1. Theoretische Probleme des Schichtansatzes	89
Exkurs: Die sozialstrukturelle Einbettung von Sozialisationsprozessen	92

3.2. Methodische Probleme des Schichtansatzes	98
3.3. Mangelnde empirische Basis der Untersuchungen	110
3.4. Methodische Schwächen der Untersuchungen	113
3.5. Konzeptionelle Schwächen der Untersuchungen	116
4. Schlußbemerkung	117
Anmerkungen zu Kapitel II	118
<i>Anhang</i>	123
Verzeichnis der Abbildungen	123
Verzeichnis der Abbildungen im Anhang	123
Verzeichnis der Tabellen	124
Literaturverzeichnis	127